

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun ist es schon beinahe gute Tradition, dass wir jedes Jahr im Winter die Fachtage zur Psychotherapie bei Menschen mit HIV/AIDS durchführen. Tatsächlich sind diese die einzigen Veranstaltungen in Deutschland, ja sogar in Europa, die sich der psychosozialen Wirklichkeit und dem oft harten Leben von Männern und Frauen mit HIV und AIDS annehmen und psychotherapeutisch und psychosozial weiterbilden wollen. Daher veranstalten das Kompetenznetz HIV/AIDS, die DAIG e.V., die STI-Gesellschaft/Ruhr e.V. und die DSTIG e.V. in Kooperation mit der Bochumer AIDS-Hilfe auch 2015 wieder den Fachtag in Bochum.

Psychische Erkrankungen und psychosoziale Belastungen bei Menschen mit HIV und AIDS sind häufig. Doch wenige PsychotherapeutInnen kennen die vielfältigen Lebenswelten von Menschen mit HIV und AIDS, und manche scheuen gar die Konfrontation mit Realität und Sprache von sexuellen Lebenswelten überhaupt, die freilich bei diesen Männern und Frauen oft Thema sein wird, ja sein muss. Trotz des großen Tabu-Brechers Sigmund Freud vor 100 Jahren ist heute die explizite Thematisierung von Sexualität, sexuellen Lebenswelten und ihren verschiedenen Ausgestaltungen und Praktiken in den Hintergrund geraten. Unser 4. Fachtag möchte hier einen dringend notwendigen Überblick zum aktuellen Stand sowohl in der Theorie als auch in der therapeutischen Praxis bringen.


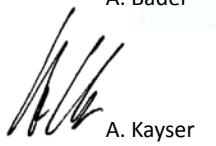
Wie sprechen Menschen in der psychotherapeutischen Praxis über Sexualität, wie offen berichten diese über ihre sexuellen Vorlieben, über Praktiken und sexuelle Fetische? Wie sieht die moderne Sexualwissenschaft sogenannte Paraphilien (sexuelle Abweichungen) – und was sind Paraphilien eigentlich genau? Wie entstehen sie und wo und wie sind sie möglicherweise selbstschädigend? Gibt es einen Unterschied in der Sprache über Sexualität in der Psychotherapie und in Beratungsstellen der AIDS-Hilfen? Und wenn ja, wie können wir alle von einander lernen?

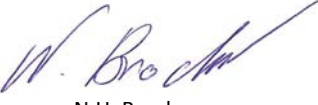
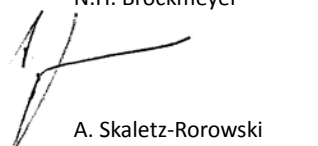
Wir glauben, dass erst eine ehrliche Sprache über Sexualität und sexuelle Lebenswelten es Menschen ermöglicht, diese ganzheitlich zu reflektieren und ihr Verhalten besser als bisher zu integrieren und damit auch sich selbst vor selbstschädigendem Verhalten (Beispiel: ungeschützter Sex) zu schützen. Wir müssen Sexualität in all ihrer Vielfalt benennen können, um Menschen zu helfen psychisch gesünder zu werden, und eben auch "widerständiger" gegen selbstschädigendes Verhalten.

Die konstruktive Kritik der beiden ersten Veranstaltungen hat dazu geführt, dass auch 2015 konkrete Fallbeispiele aus dem psychotherapeutischen Alltag benannt, im Plenum besprochen und – so hoffen wir – auch wieder leidenschaftlich diskutiert werden.

Wir freuen uns darauf Sie wieder oder zum ersten Mal in Bochum zu begrüßen.

Ihre

  
A. Bader  
  
A. Kayser

  
N.H. Brockmeyer  
  
A. Skaletz-Rorowski

**Tagungsort**  
**Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals**  
Klinikum der Ruhr-Universität Bochum  
Gudrunstrasse 56, 44791 Bochum

**Wissenschaftliche Leitung**  
**Dr. phil. Armin Bader**  
**Prof. Dr. Norbert H. Brockmeyer**  
**Arne Kayser, M.A.**  
**PD Dr. Adriane Skaletz-Rorowski**

**Teilnahmegebühren**  
**Eintritt (inkl. Getränke und Verpflegung) 80,00 €**  
Für Studierende und ehrenamtliche MitarbeiterInnen/Mitglieder von Selbsthilfegruppen/Community ist der Eintritt frei!

**Anmeldung & Informationen**  
Melden Sie sich bereits jetzt zur Tagung an!  
Senden Sie uns eine E-Mail mit den unten stehenden Informationen an: [a.skaletz@klinikum-bochum.de](mailto:a.skaletz@klinikum-bochum.de)  
oder diesen **Abschnitt per Post an:**  
**Kompetenznetz HIV/AIDS, A. Skaletz-Rorowski**  
**St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum**

Hiermit melde ich mich zum Fachtag "Psychotherapie bei Menschen mit HIV/AIDS" am 16. und 17.01.2015 an:

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Tel. / E-Mail: \_\_\_\_\_

- Die Teilnahmegebühr (80,00 €) zahle ich vor Ort in bar
- Die Teilnahmegebühr (80,00 €) zahle ich per Überweisung:  
Kompetenznetz e.V., Sparkasse Bochum, BLZ: 430 50001  
Konto: 30406938 IBAN: DE02 4305 0001 0030 4069 38  
BIC: WELADED1BOC Verwendungszweck: "4. Fachtag"
- Ich bin StudentIn / ehrenamtl. Mitglied einer Selbsthilfegruppe / Community und habe freien Eintritt

**Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen (max. 3 Stk.):**  
**Freitag:**  Workshop 1 *oder*  Workshop 2 *oder*  Workshop 3  
**Samstagvormittag:**  Workshop 4 *oder*  Workshop 5  
**Samstagnachmittag:**  Workshop 6 *oder*  Workshop 7 *oder*  
 Workshop 8 *oder*  Workshop 9

Schirmherrin ist Ministerin Barbara Steffens

Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# EINLADUNG ZUM 4. FACHTAG IN BOCHUM:

## Psychotherapie bei Menschen mit HIV / AIDS

### Im Blickpunkt: Sexuelle Lebenswelten

Symposium  
mit Praxis-Workshops  
Fr. / Sa., 16. - 17. Januar 2015

Zertifiziert mit  
**15 C**  
Fortbildungspunkten  
durch die Ärztekammer /  
Psychotherapeuten-  
kammer

Hörsaalzentrum  
St. Josef-Hospital, Bochum

Klinik für Dermatologie,  
Venerologie u. Allergologie der  
Ruhr-Universität Bochum



Foto: Andreas Rorowski



## Grußwort von Barbara Steffens Schirmherrin der Tagung

Der enorme Fortschritt in der Behandlung von AIDS hat die Lebensperspektive von Menschen mit HIV und AIDS deutlich verbessert und sich trotz der zum Teil nicht unerheblichen Nebenwirkungen der Therapie insgesamt positiv auf die Lebensqualität der Betroffenen ausgewirkt.

Bereits heute ist rund ein Drittel der HIV-Infizierten 50 Jahre alt und älter, schon in einigen Jahren wird es knapp die Hälfte sein. Mit der medizinischen Entwicklung rückt bei den von HIV und AIDS betroffenen Menschen die Ausgestaltung ihres zukünftigen privaten und beruflichen Lebens deutlich stärker in den Vordergrund. Doch von breiter gesellschaftlicher Akzeptanz und einem unvoreingenommen gesellschaftlichen Umgang mit der Infektion bzw. Erkrankung kann noch längst nicht die Rede sein. Immer noch begegnet Menschen mit HIV in den unterschiedlichen Lebensbereichen Unverständnis, bis hin zu Diskriminierung und Ausgrenzung, insbesondere in Verbindung mit ihrer jeweiligen sexuellen Orientierung. Diese, zum Teil offene Ablehnung kann so weit gehen, dass den Betroffenen das Recht auf Sexualität schlichtweg abgesprochen wird. Die meisten HIV-Positiven leiden deshalb heute mehr unter den psychologischen und gesellschaftlichen Folgen der Infektion als unter den medizinischen.

Auf die damit verbundenen Fragestellungen ist das Gesundheitswesen noch nicht ausreichend eingestellt. Es braucht mehr und vor allem zielgerichtete Hilfeangebote, die sich präzise an den aktuellen Bedürfnissen und Problemlagen der betroffenen Menschen orientieren. Ich bin deshalb sehr froh, dass der Fachtag „Psychotherapie bei Menschen mit HIV/AIDS“ bereits zum vierten Mal stattfindet und im Jahr 2015 den Schwerpunkt auf die Einbindung des Themas Sexualität in die psychotherapeutische Arbeit legt.

Erforderlich sind lebensweltbezogene und ganzheitlich ausgerichtete Ansätze, die eine positive Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität unterstützen. Sexualität ist ein wichtiger Teil des Lebens. Wie ich sie leben will und wen ich liebe, das ist und bleibt eine persönliche Entscheidung, die als Selbstverständlichkeit in einer offenen Gesellschaft anerkannt sein sollte.

Der diesjährige Fachtag verfolgt ganz gezielt einen breit angelegten Ansatz und erfüllt den interdisziplinären Dialog mit Leben. Diese Grundeinstellung ist eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Informations- und Erfahrungsaustausch, den ich mir genau so auch für andere Bereiche des Gesundheitswesens vorstelle - kooperativ, konsequent patientinnen- und patientenorientiert und strukturübergreifend. Ich wünsche dem Kongress einen erfolgreichen Verlauf mit spannenden und weiterführenden Diskussionen.

Barbara Steffens

Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen

# Vorläufiges Tagungsprogramm

| FREITAG, 16. Januar |  |
|---------------------|--|
| 13.30-14.30         | Eröffnung / Registrierung (mit Imbiss)   |
| 14.30-14.40         | Begrüßung und Tagungsinformation<br><i>N. H. Brockmeyer / A. Bader / A. Kayser (Bochum)</i>  |
| 14.40-15.00         | Sexuelle Lebenswelten<br><i>J. Wahala (Wien)</i>   |
| 15.15-15.35         | HIV-induzierte neurologische Störungen und Sexualität<br><i>G. Arendt (Düsseldorf)</i>   |
| 15.50-16.20         | Kaffeepause  |
| 16.20-17.50         | <b>WORKSHOPS</b> (Parallelveranstaltung)   |
|                     | Workshop 1 „Sexuelle Lebenswelten in der Psychotherapie“ (Fall-Vorstellung und -Besprechung, auch aus dem Plenum) <i>J. Wahala (Wien)</i>  |
|                     | Workshop 2 „Sexuelle Lebenswelten in der AIDS-Hilfe (Selbsthilfe)“ (Fall-Vorstellung und -Besprechung, auch aus dem Plenum) <i>M. Schuhmacher (Köln) / A. Kayser (Bochum)</i>    |
|                     | Workshop 3 „Krisenintervention an den Schnittstellen der HIV Behandlung“ (Fall-Vorstellung und -Besprechung, auch aus dem Plenum) <i>A. Bader / W. Fuchs / A. Wolff (Bochum)</i> |
| 17.50-18.50         | „Fishbowl“-Diskussion im Foyer, interaktiv mit Zusammenfassung der Workshops 1-3<br><i>Moderation: N. H. Brockmeyer (Bochum)</i>   |
| Ab 18.50            | GET TOGETHER<br>im Foyer des Hörsaalzentrums (mit Imbiss)  |

### Workshopanmeldung:

Bitte beachten Sie, dass Sie sich für maximal 3 Workshops anmelden können, da diese parallel angeboten werden. Am Freitag finden parallel WS 1, 2 + 3 statt, am Samstagvormittag WS 4 + 5 und am Samstagnachmittag WS 6, 7, 8 + 9 parallel.

### Zertifizierung:

Die Teilnahme am Fachtag wird von der Ärztekammer und von der Psychotherapeutenkammer mit 15 C-Punkten zertifiziert (hierfür bitte mindestens 3 Barcode-Klebezettel mitbringen). Die Deutsche Aids-Gesellschaft (DAIG e.V.) hat die Teilnahme ebenfalls zertifiziert.

Wir bedanken uns bei den Sponsoren:



| SAMSTAG, 17. Januar |   |
|---------------------|---|
| 8.30-9.00           | Eröffnung / Registrierung   |
| 9.00-9.15           | Grußworte<br><i>P. Altmeyer (Geschäftsführer Kath. Klinikum Bochum)</i><br><i>O. Scholz (Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum)</i><br>Grußworte der Schirmherrin: <i>B. Steffens (Gesundheitsministerin des Landes NRW)</i> |
| 9.15-9.35           | HIV Update 2015<br><i>N.H. Brockmeyer (Bochum)</i>  |
| 9.50-10.10          | Wie finde ich Sprache für Sex?<br><i>S. Nagel (Leipzig)</i>   |
| 10.25-10.45         | Schambesetzte Sexualität<br><i>J. Wahala (Wien)</i>   |
| 11.00-11.30         | Kaffeepause   |
| 11.30-11.50         | Sexualität und Drogen bei MSM<br><i>M. Wurm (Köln)</i>  |
| 12.05-13.00         | <b>WORKSHOPS</b> (Parallelveranstaltung)  |
|                     | Workshop 4 „Sexualität und Drogen in der Psychotherapie“ <i>A. Bader (Bochum)</i>   |
|                     | Workshop 5 „Sexualität und Drogen in der AIDS-Hilfe (Selbsthilfe)“ <i>S. Schwarze (Berlin)</i>  |
|                     | <i>Zeit zum Austausch, Entspannung, Ruhepause</i><br><i>A. Wolff (Bochum)</i>   |
| 13.15-14.00         | Pause mit Imbiss  |
| 14.00-15.30         | <b>WORKSHOPS</b> (Parallelveranstaltung)  |
|                     | Workshop 6 „Wie finde ich Sprache für Sex in der Psychotherapie?“ <i>S. Nagel (Leipzig)</i>   |
|                     | Workshop 7 „Wie finde ich Sprache für Sex in der AIDS-Hilfe (Selbsthilfe)“? <i>O. Schubert (Köln) / A. Kayser (Bochum)</i>  |
|                     | Workshop 8 „Schambesetzte Sexualität in der Psychotherapie - Scham, Schuld, Sexarbeit“ (Fallvorstellung und -Besprechung, auch aus dem Plenum) <i>J. Wahala (Wien), M. Richter (Stuttgart)</i>                              |
|                     | Workshop 9 „Schambesetzte Sexualität in der AIDS-Hilfe (Selbsthilfe) - Scham, Schuld, Sexarbeit“ (Fallvorstellung und -Besprechung, auch aus dem Plenum) <i>J. Höhn (Berlin)</i>  |
| 15.30-15.35         | Kurze Kaffeepause ( <i>Raumwechsel</i> )  |
| 15.35-16.00         | Gemeinsames Abschlussplenum<br>mit Zusammenfassung der Workshops 4-9  |